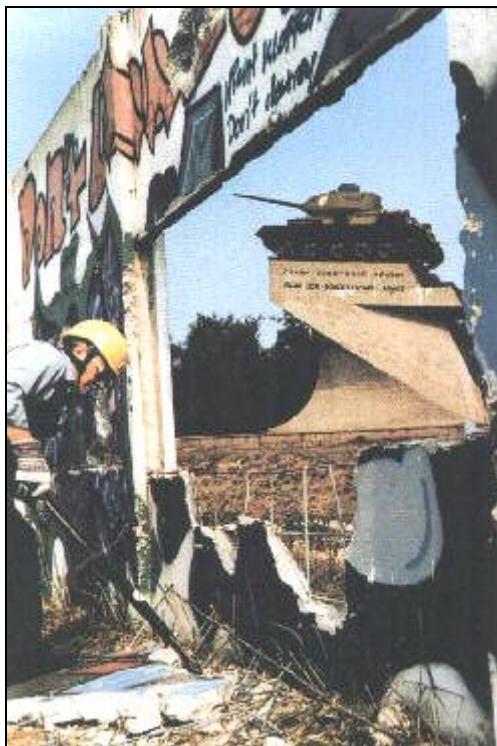


Der Anfang des THW im Ostteil Berlins

Im Sommer des Jahres 1991 unterfiel ich der Wehrüberwachung. Um diesbezüglich nicht weiter behelligt zu werden, wurde ich Ende August 1991 Mitglied im - damals noch nicht gegründeten - THW-Bezirksverband (BV) Berlin-Lichtenberg / Friedrichshain. Dessen Bezirksbeauftragter (BB) Michael Laatzig war gerade dabei, zusammen mit weiteren, ihren Westberliner BVs „abtrünnig“ gewordenen Helfern, das ehemalige Wehrkreiskommando der Nationalen Volksarmee vom technischen (z.B. Handfeuerwaffen, Kurzwellenfunkgeräte, Überwachungstechnik) und ideologischen Inhalt (Fotografien mit kämpferisch dargestellten Angehörigen der verschiedenen Teilstreitkräfte, Bücher zur Fundamentierung des Klassenauftrags mit mehr oder weniger sinnvollen Hinweisen zur Erfüllung der historischen Mission der Arbeiterklasse, teilweise unter besonderer Berücksichtigung der Störaktivitäten des Militärisch-Industriellen Komplexes) zu befreien. Unangetastet blieben so attraktive Einrichtungen wie die Toiletten und die LKW-Garagen oder so wichtige Einbauten wie die Sauna im Keller. Neu dazu gesellte sich z.B. die Ölheizung, die das Heizhaus und die Kohlebunker überflüssig machte.



Erinnerungskarte des THW zur Gründung des BV Lichtenberg vom LB des LV Berlin, Herrn Manfred Metzger

Nach zahlreichen, vereinzelt gar spektakulären Aquisse-Aktionen (sonnabendliches Einfallen in Bunkeranlagen verschiedener aufgelöster DDR-Ministerien und damit einhergehender „Erwerb“ vielfältiger technischer Geräte [Schlauchboote, Großküchengeräte u.ä.]), verfügte der Jung-BV unter anderem auch über genügend Fahrzeuge, um

am Abend des 24. Oktober 1991 alle Helfer zu seiner Gründungsveranstaltung ins Rote Rathaus zu transportieren. Zu diesen äußerst bemerkenswerten und - leider fast ausschließlich - weltkriegstauglichen Gefährten zählten u.a. zwei B 1000 „Barkas“, ein UAZ-469B Geländewagen sowjetischer Bauart, zwei LO 2500 „Robur“, zwei IFA W 50 mit Werkstattkoffer sowie ein polnischer Radlader SL-34, in dessen Frontmulde, nach Aussage des Fahrzeugführers, „...ein Zettelmayr (würde) parken...“ können.



Unsere „alten“ Fahrzeuge vor der Abfahrt nach Rußland

Neben diesen „Spaßmachern“ mit häufig unplanbarer Startwilligkeit kann ich mich noch ganz dunkel an einen sehr alten GKW-Langhauber mit Kofferkabine und Klingel-Verbindung zum Fahrzeugführer und absoluter Startverweigerung erinnern. Wie an jedem Dienstabend begann auch die Fahrt zur Gründungsfeier mit dem Auffinden eines mittels Anlasser startbaren Kfz und dem Anschleppen aller übrigen Dienst-LKW unseres BV. Einzig aus der Reihe fiel der vom ersten BB Michael Laatzig gestiftete Golf „Country“. Nicht zuletzt daraus erklärt sich die innere Bindung und tiefe Zuneigung „alter“ Helfer des OV zu diesem PKW. Relativ bald kamen - allerdings inhaltlich stark geplünderte - STAN-Kfz des THW in unseren BV. Sie versehen, quasi in ihrem zweiten Leben, auch heute noch ihren Dienst als GKW I des ersten Zuges bzw. GKW II des zweiten Zuges.

Am 16. Mai 1992 legten die ersten Helfer des neuen BV erfolgreich ihre Grundausbildungsprüfung ab, so daß Einsätzen des ersten BV im Ostteil Berlins (spöttischer Rufname: „Heros Ost-Berlin“) nichts mehr im Wege stand. Neben der Teilnahme an den regelmäßigen Feuerwehrbereitschaften, die teilweise mit Reaktionen seitens der Betroffenen wie: „Was wollen Sie denn hier? Wir haben doch die Feuerwehr gerufen!“ begleitet wurden, blieben vielen die Flugfeldsicherung bei der ILA 1992, der Aufbau und Betrieb der Wasserversorgung bei den Waldbränden im Berliner Umland im Sommer 1992 (Spreeau und Summt) sowie die langfristige Vorbereitung für den Aufbau der sechzehn Parcours für den Bundeswettkampf des THW in Erinnerung.

Thorsten Rogalla (stellv. Ortsbeauftragter)